

Stundenentwurf „Sturm und Drang gegen die Obrigkeit“

Deutsch 12. Klasse Berufliches Gymnasium

Sequenz: Das Herz schlägt schneller als der Kopf denkt (Sturm u. Drang)

Zeit	Lerninhalte (Aufgaben, Fragen)	Methoden, Arbeits- und Sozialformen	Medien
Phase			
Einstieg			
9.20	<ul style="list-style-type: none"> • Hinweis auf spätere Ankündigung, die Schüler*innen nicht gefallen wird (Erwartungshaltung erzeugen) • Zielorientierung, Verortung Sturm und Drang <p>→ Problementdeckung: politische Situation in Deutschland/aufgeklärter Absolutismus durch Bildimpuls (frz. Flugblatt 1788 „Die Privilegierten“)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgaben (mdl.): Bildelemente beschreiben und Aussagen ableiten • <u>Überleitung: offene Rebellion äußerte G. A. Bürger</u> 	LV UG Blitzlicht UG	Folie
Erarbeitung I: Gedichtanalyse			
9.25	<ul style="list-style-type: none"> • Überschrift: Sturm und Drang gegen die Obrigkeit <p>Gottfried August Bürger (1747-1794): <i>Der Bauer an seinen durchlauchtigen Tyrannen</i> (1778)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sch* lesen Informationskasten und Gedicht vor • kurz: Leseindrücke formulieren 	UG	Arbeitsblätter
9.35	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe (s. AB) bearbeiten lassen (Zeit: 10 Minuten) 	PA	
Sicherung			
9.45	<ul style="list-style-type: none"> • Auswertung (Inhaltszusammenfassung, rhetor. Mittel) 	UG	auf Folie
Erarbeitung II: Paralleltext schreiben			
9.55	<ul style="list-style-type: none"> • Aufhänger für Schreibauftrag: Provokation durch Lehrer mit viel Schauspielertalent vortragen: <i>Endjahresnoten senke ich, damit ich nicht so viele mündliche Prüfungen durch Abstandsregelung habe; anschließend Erklärung des Bluffs</i> → Wut auf Herrschaftswillkür sollte provoziert werden, um G. A. Bürgers Motivation besser zu verstehen 	EA	Hefter, AB
10.00	<ul style="list-style-type: none"> • Überschrift: Der Schüler an seinen durchlauchtigen Lehrer • Aufgabe: Schreiben Sie an Ihren Lehrer (von Deutsch bis Sport) ein Parallelgedicht, das Ihre Kritik an seiner Herrschaft thematisiert. (Zeit: max. 25') 		
Auswertung			
10.25	<ul style="list-style-type: none"> • Präsentationen: 2-3 Parallelgedichte vorlesen lassen, auffällige Stilmittel benennen lassen 	SV, UG	
Transfer: Sprechsituation reflektieren			
10.40	<ul style="list-style-type: none"> • Aufgabe (mdl.): Überlegen Sie, welche Bedeutung Sie der Tatsache beimessen, dass Bürger einen Bauern zum Sprecher seiner eigenen Sache macht. 	UG	
10.43	<ul style="list-style-type: none"> • Sch* übernehmen Zusammenfassung: Rollengedicht 		Folie

„Die Privilegierten“ - Französisches Flugblatt um 1789



Hilfe zur Sachanalyse:

Textelemente

Wie erwähnt, finden sich zahlreiche Texte auf dem Flugblatt, zuerst natürlich seine Bildunterschrift, die im Einführungstext erwähnt wird und die besagt: „Es ist zu hoffen, daß dieses Spiel (im Sinne von Unwesen) bald ein Ende hat. Der Dritte Stand, Klerus und Adel auf seinem Rücken tragend.“ – Auf der Feldhacke des Bauern steht „mit Tränen getränkt“ („embué de larmes“), auf dem Degen des Edelmannes „von Blut gerötet“ („rougé de sang“). Aus der Hosentasche des Bauern hängen drei Zettel, die seine schwersten Belastungen aufzählen: Die Salzsteuer (die indirekte, als ungerecht empfundene gabelle) und die Tabaksteuer, die direkte, von den Gemeinden in den Pays d'élections für den König eingetriebene Steuer (die „taille“) und die Fronarbeit, weiterhin der kirchliche Zehnt („décime“) und den unpopulären, aber unausweichlichen Dienst in den Milizen („milices“). Die aus der Westentasche des Prälaten hängenden Zettel benennen die von den Symbolfiguren des Prälaten und des Adligen dargestellten Mitglieder des Ersten und Zweiten Standes, die meist hochadeligen Bischöfe und Abbés, die Herzöge, Pairs und Grafen, deren steuerfreier Unterhalt („pension“) und deren „Prahlerei“ („ostentation“) eigens als kritikwürdig hervorgehoben werden.

Die Textelemente werden über die Standeskennzeichen (bäuerliche Feldhacke, adeliger Degen) und die aus verschiedenen Taschen ragenden Zettel verteilt; eingesetzt wie Spruchbänder, beschreiben sie die Bedrückungen, denen sich der Dritte Stand von Seiten der beiden privilegierten Stände ausgesetzt sieht.

Wie sind die Personen, Gegenstände, Tiere o.ä. dargestellt (Mimik, Gestik, Attribute)? Gibt es wichtige andere Details?

Auf dem tief gebeugten Rücken eines alten, sorgenvoll dreinschauenden, zerlumpten Bauern, der sich schwer auf seine Feldhacke stützt, sitzen scheinbar unbekümmert ein lächelnder, wohlgenährter Prälat, aus dessen Ärmeln Spitzenmanschetten hervorragen und der ein Schönheitspflaster im Gesicht trägt, und ein prächtig ausgestaffierter Edelmann mit Adelsdegen („épée de cour“). Der Prälat schiebt mit einer Hand seine Weste leicht zur Seite, so daß das zu Armut, Demut und Bescheidenheit verpflichtende (und sein Auftreten kontrastierende!) Kreuz zu sehen ist, mit der anderen hält er sich mit festem Griff an der Schulter des Bauern fest; der Edelmann umklammert wie auf einem Motorradsitz seinen Vordermann.

Auf der Feldhacke des Bauern und auf dem Degen des Adligen finden sich Inschriften; aus der Westentasche des Prälaten und der Hosentasche des Bauern hängen beschriebene Zettel. – Weiterhin sind Rebhühner zu sehen, die die Saat aufpicken, und Hasen, die sich über einen Kohlkopf hermachen.

Aussageabsicht

Zeichner, Kupferstecher und Texter schreiben diesem Flugblattes bzw. dieser Karikatur vor dem Hintergrund des Jahres 1789 (noch vor dem Ausbruch der Französischen Revolution) eine scharfe Kritik am Staatsaufbau Frankreichs im Ancien Régime ein. Doch steht zu erwarten, daß der tief gebeugte alte Bauer (der Dritte Stand) sich aufrichtet, die beiden anderen Stände (Adel und Klerus) abschüttelt und seine Feldhacke (seine Wehr und sein Werkzeug) als Waffe gegen sie erhebt: Damit scheint geradezu die berühmte Einleitungspassage der im Januar 1789 erschienenen Flugschrift „Was ist der Dritte Stand?“ („Qu'est-ce que le Tiers État?“) des Abbé Emmanuel Joseph Sieyès illustriert zu werden, in der es heißt: „1. Was ist der Dritte Stand? – Alles. 2. Was ist er bisher in der politischen Ordnung gewesen? – Nichts. 3. Was fordert er? – Etwas zu sein.“

Smbole

Die Feldhacke in der Hand des alten Bauern bedeutet die schwere körperliche Arbeit, mit der er sich selbst, die privilegierten Stände und den ganzen Staat erhält; sie ist „von Tränen getränkt“. Der „von Blut gerötete“ Adelsdegen ist einmal Rangabzeichen des Adels oder des adeligen Offizierscorps, er zeigt aber auch dessen despotisches Gehabe und den Einsatz von Waffengewalt zur Durchsetzung seiner Ansprüche. – Die Kleidung aller Figuren verweist auf die Verteilung von Reichtum und Armut. – Die Rebhühner und Hasen, die die Ernte des Bauern bedrohen, symbolisieren das adelige Jagdprivileg, das sich die Bauern auf ihrem Besitz gefallen lassen mußten: es verbot den Bauern, Wild von ihren Feldern zu vertreiben (und selbst zu jagen), und bedeutete die Vernichtung eines großen Teils der Ernte durch über die Felder reitende adelige Jagdgesellschaften.

Alle Symbole zusammengenommen zeigen, daß der Dritte Stand unter den Belastungen der Steuern, des Zehnt, der Fronen und weiteren Abgaben an die Grundherren wie den König, und endlich des Kriegsdienstes fast zusammenbricht; auch durch Privilegien wie dem Jagdprivileg wird er seiner Lebensgrundlagen beraubt. Dennoch muß der Dritte Stand zwei faule und unnütze Stände und zugleich das gesamte Staatswesen tragen.

Historischer Hintergrund

Das vorliegende Blatt entstand im Jahr 1789, also noch im Ancien Régime und zugleich im Jahr des Ausbruchs der Französischen Revolution. Das Flugblatt greift die vieltausendfach in den „cahiers de doléance“ vorgebrachten Beschwerden des Dritten Standes (Le Tiers-État) auf, der über 90% der Bevölkerung ausmachte. Im Gegensatz zu den privilegierten ersten beiden Ständen, dem Klerus und dem Adel, hatte der Dritte Stand, bestehend aus Bürgern und Bauern, alle Lasten (Steuern, Abgaben) und Verpflichtungen (Kriegsdienst) des Staates zu tragen. Obwohl die ersten beiden Stände die größten Vermögens- und Landbesitzer waren, mußten sie keine Steuern und Abgaben zahlen; auch die Verpflichtung zum Kriegsdienst galt nicht für sie.

Die allgemeine außenpolitische Situation Frankreichs in Europa ist ebenso zu klären wie Frankreichs innen- und finanzpolitischer Zustand. Wann wurde klar, daß der Staat völlig überschuldet war? Wer versuchte in der Regierungszeit König Ludwig XVI. Reformen? Wann und wodurch ausgelöst begann sich die Unzufriedenheit des Dritten Standes Luft zu verschaffen? Welche Rolle spielt die Aufklärung dabei?

Quelle: <https://www.osa.fu-berlin.de/geschichte/beispielaufgaben/beispielaufgabe03/index.html>

Sturm und Drang gegen die Obrigkeit (1767-1785)

Information

Obwohl [die „Stürmer und Dränger“] keine konkreten politischen Ziele verfolgen, ist ihr **Freiheitsbegriff** durchaus politisch geprägt: Er richtet sich nämlich auch gegen soziale Unterdrückung, die Willkür des absolutistischen Herrschers und bürgerlich-christliche Moralvorstellungen und enthält die Forderung nach freier Entwicklung der eigenen Anlagen, nach Menschenrecht und sozialer Gerechtigkeit. [...] Die Vertreter der Geniezeit [...] drücken ihre neue Haltung auch in einer veränderten **Sprache** aus. Begriffe, die das Gefühl kennzeichnen, stehen im Mittelpunkt. Häufig verwendet man Verben, um Gedankengänge lebendig zu gestalten; und diese Gedankengänge müssen nicht immer logisch sein und in der überkommenen grammatischen Form ausgedrückt werden; sie sollen vielmehr die **innere Aufgewühltheit** widerspiegeln.

Gottfried August Bürger (1747 – 1794) Der Bauer An seinen Durchlauchtigen¹ Tyrannen

Wer bist du, Fürst, dass ohne Scheu
Zerrollen mich dein Wagenrad,
Zerschlagen darf dein Ross?

Wer bist du, Fürst, dass in mein Fleisch
5 Dein Freund, dein Jagdhund, ungebläut
Darf Klau und Rachen haun?

Wer bist du, dass durch Saat und Forst
Das Hurra deiner Jagd mich treibt,
Entatmet wie das Wild? –

10 Die Saat, so deine Jagd zertritt,
Was Ross und Hund und du verschlingst,
Das Brot, du Fürst, ist mein.

Du Fürst hast nicht bei Egg und Pflug,
Hast nicht den Erntetag durchschwitzt.
15 Mein, mein ist Fleiß und Brot! –

Ha! du wärst Obrigkeit von Gott?
Gott spendet Segen aus; du raubst!
Du nicht von Gott, Tyrann!

(1778)

Aufgabe:

Stellen Sie fest, welche inhaltlichen Aspekte und welche formalen, rhetorischen Mittel Bürger nutzt, um das Publikum für die Intention seines Gedichts zu gewinnen.

¹ Das damals übliche fürstliche Attribut „durchlauchtig“ (eigentlich: „durchstrahlend“, „durchleuchtend“) bedeutet „mit außergewöhnlichen Eigenschaften ausgestattet“.

Zusammenfassung:

- offener politischer Protest als **Rollengedicht** artikuliert
- ☛ *lyrisches Ich übernimmt die Rolle einer Figur (oft schon am Titel erkennbar)*
- ☛ Aussagen werden somit in dessen „Mund gelegt“
 - Sprechersituation wird simuliert
- Stil ist aufgebrachter Bauernrolle angepasst:
kein Reim, grammatisch unvollständige Verse (*keine literarische Bildung, gegen vorgegebene Regeln*), Vokabular aus Ackerbau (*Saat, Forst, Brot*) und Ausdrücke der Aufgewühltheit (*zerschlagen, hau'n*)